



Neue Regelungen beim Handgepäck-

Neuerungen seit 06. November 2006 infolge der EU-Richtlinie...

Der Londoner Terroralarm im August hat weitreichende Änderungen im Flugverkehr zur Folge:
Wasserflaschen und Zahnpastatuben stehen zukünftig an allen Flughäfen der Welt unter Generalverdacht...

Terroristen hatten versucht, in London Flüssigsprenstoff an Bord von Flugzeugen zu schmuggeln. Dort sollte dieser dann mit Hilfe von elektrischen Geräten gezündet werden. Daraufhin verboten die britischen ebenso wie die US-Behörden die Mitnahme von Behältern mit Flüssigkeiten im Handgepäck, Laptops oder andere elektronische Geräte waren nicht erlaubt.

Mittlerweile haben die USA das vollständige Verbot von Flüssigkeiten im Handgepäck gelockert:

- Shampoo, Sonnenlotion, Creme, Zahnpasta oder Haargel dürfen in kleinen Mengen wieder an Bord genommen werden.
- Die Behälter müssen aber in einer durchsichtigen und verschließbaren Plastiktüte transportiert werden.
- Getränke sind dann erlaubt, wenn sie nach den Sicherheitskontrollen gekauft worden sind.

Die Europäische Union zog nach und passte die eigenen Bestimmungen den nordamerikanischen an und verschärfte damit ihre bis dato existierenden Regelungen, in Kraft treten diese dann am 6. November.

So sind nicht nur Flüge in die USA oder Großbritannien von verschärften Sicherheitsbestimmungen betroffen sondern die Regelung gilt für alle Flüge, die innerhalb der EU starten.

Für das Handgepäck ist dann zusammenfassend Folgendes zu beachten:

- Die Maße für Handgepäckstücke liegen bei 56 x 45 x 25 cm, ausgenommen sind davon nur Musikinstrumente.

- Flüssigkeiten, Gels und Cremes aller Art dürfen nur noch in separaten Behältern zu je 100 ml die Sicherheitskontrollen passieren.

Die Behälter müssen in einem Beutel mit Zip-Verschluss und maximal einem Liter Fassungsvermögen verpackt werden und an der Kontrolle vorgezeigt werden. Ausnahmen gelten für Baby- und Diätahrung sowie Medikamente in der für die Flugdauer erforderlichen Menge. Für Medikamente ist zusätzlich ein ärztliches Attest vorzulegen.

- Jacken und Mäntel sind bei den Sicherheitskontrollen auszuziehen und werden separat durchleuchtet (wie es in Deutschland bereits seit längerer Zeit gehandhabt wird).

- Laptops und andere elektronische Geräte müssen aus den Taschen genommen werden, diese werden separat durchleuchtet, während sie selbst kontrolliert werden.

Das Bundesinnenministerium rät auf der Internetseite dazu, das Handgepäck auf ein 'unbedingt notwendiges Maß' zu reduzieren.

- Geringe Probleme sind für Einkäufe im Duty Free zu erwarten. Diese sind zwar wieder gestattet, doch ist es abhängig vom Flugziel, wie die Waren an die Kunden ausgegeben werden. Bei den meisten deutschen Flughäfen werden bei Flügen nach Nordamerika die Einkäufe von Flüssigkeiten im Laden versiegelt und den Passagieren beim Einsteigen ins Flugzeug ausgehändigt. Andere Duty-Free-Artikel sind davon ausgenommen und können 'normal' gekauft werden.



reisebüro ost
poststr. 7 66649 oberthal
telefon: +49(0)6854-234

internet: www.reisebuero-ost.de
e-mail: info@reisebuero-ost.de

Ausnahme bleiben hier Flüge in die USA und Großbritannien, denn hier muss eine zweite Sicherheitskontrolle durchlaufen werden. An manchen Flughäfen gibt es daher den zusätzlichen Service, dass die Waren vom Verkaufspersonal direkt ans Gate gebracht werden.

Noch nicht einheitlich

Bleibt zu hoffen, dass die nun eingeführten Regelungen die Unsicherheiten bei Reisenden beseitigen. Zwar sind die Vorschriften des Bundesinnenministeriums einheitlich und für alle Beteiligten bindend, doch steht es den Fluggesellschaften frei, eigene, strengere Vorschriften zu erlassen. Dies kann zu einer Verzerrung des einheitlichen Bildes führen. Die beteiligten Flughäfen raten daher dazu, sich immer aktuell auf den Internetseiten der Flughäfen und der Fluglinien zu informieren. Die Airports sind nur die ausführenden Organe und haben auf die konkrete Ausgestaltung keinen Einfluss, noch dazu, da die Sicherheitskontrollen meist von privaten Unternehmen durchgeführt werden. So wird in Frankfurt das aufzubehaltende Gepäck vor dem Check-in geröntgt, in München und Köln beispielsweise nicht.

Am sorglosesten reist in Zukunft wohl, wer sich mit der Minimallösung anfreunden kann:
Am besten gar keine Flüssigkeiten im Handgepäck mitnehmen - das erleichtert den Sicherheitskräften und den Passagieren das Leben.

Links rund um die Sicherheit:

www.bmi.bund.de

www.tsa.gov

www.icao.int

www.barig.org